

Andrea Kauten begann ihr Klavierspiel beim Basler Pianisten Albert Engel. Als 13-Jährige stand sie im Finale des Jecklin-Wettbewerbs in Zürich und schon ein Jahr später gewann sie den 1. Preis des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs.

Ausgebildet an der Musikakademie Basel und an der Franz Liszt-Akademie in Budapest, verfügt Andrea Kauten über ein breitgefächertes Repertoire.

Seit 2006 veröffentlicht die Pianistin beim Label »Sony Classical«. Sie spielte mehrere Solo-CDs mit Kompositionen von Schumann, Liszt, Beethoven, Chopin und Rachmaninow ein. 2018 veröffentlichte sie ein Album mit Klavierkonzerten von Johannes Brahms und Hermann Goetz, jeweils begleitet vom ungarischen Savaria Symphony Orchestra unter der Leitung von Ádám Medveczky. Die Produktion wurde von der Fachzeitschrift »Pizzicato« mit dem »Supersonic«-Award ausgezeichnet. Im November 2019 präsentierte Andrea Kauten zusammen mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim die CD »Clara Schumann & Zeitgenossen«. Ihre bisher letzte Veröffentlichung »Promenade« mit den Préludes op. 28 von Frédéric Chopin und »Bilder einer Ausstellung« von Modest Mussorgski stellte die Künstlerin im Juni 2021 in Konzerten in Berlin und Fahrenau vor.

Seit 2006 ist Andrea Kauten künstlerische Leiterin der Kammermusikreihe »Klassik im Krafft-Areal«.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung – insbesondere den Firmen:

Rossano Serra, Klavierbauer

Blechnerei Meyer-Dörflinger

Grether Schreinerei GmbH

 **Sparkasse Wiesental**

print|media|works

Druck und digitale Medienproduktion

Helfen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag, die Stiftungskonzerte in ihrer jetzigen Form weiterzuführen.

Anneliese Benner-Krafft-Stiftung

Hauptstraße 267

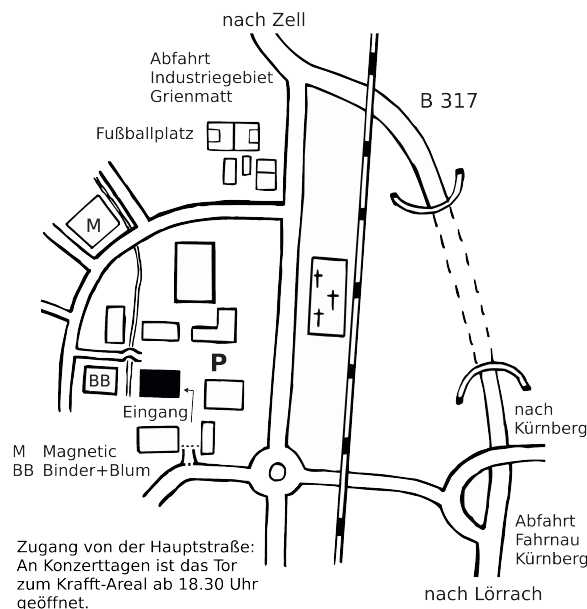
79650 Schopfheim

Sparkasse Wiesental

BIC: SOLADE1SFH

IBAN: DE12 6835 1557 0003 3369 30

Anfahrt zu den Konzerten im Krafft-Areal:



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.klassik-im-krafft-areal.de

Klassik im Krafft-Areal – Konzerte 2022:

18. 6. 2022: Klavier-Recital mit Andrea Kauten
Werke von Schumann, Brahms und Liszt

25. 6. 2022: Fritz Busch Quartett mit Robert Oberaigner und Andrea Kauten; Werke von Tschaikowski ...

23. 7. 2022: Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim mit Aurélien Bello und Andrea Kauten

24. 9. 2022: Harald Rüschenbaum Trio und Wolfgang Griep: »Des Knaben Wunderhorn«

15. 10. 2022: Ilia Korol und Jermaine Sprosse
Werke von J. S. Bach, C. P. E. Bach und Händel

26. 11. 2022: Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim mit Aurélien Bello und Andrea Kauten

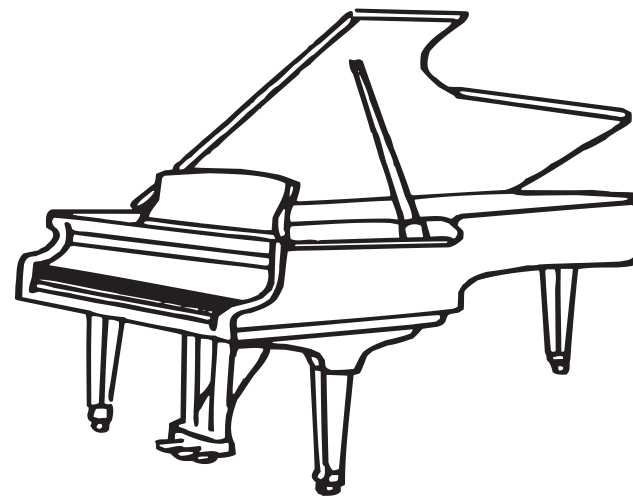
Künstlerische Leitung: Andrea Kauten

ANNELIESE BENNER-KRAFFT-STIFTUNG

KLASSIK IM KRAFFT-AREAL

Andrea Kauten

Werke von Schumann, Brahms und Liszt



Samstag, 18. Juni 2022, 19.00 Uhr

im Gebäude der

ehemaligen Schuhfabrik Krafft

Schopfheim-Fahrenau, Hauptstraße 269

Programm

Robert Schumann 1810 – 1856

Aus »Album für die Jugend« op. 68

1. Kleine Romanze
2. Ländliches Lied
3. Rundgesang
4. Reiterstück

Kreisleriana op. 16

Fantasien für das Pianoforte

1. Äußerst bewegt
2. Sehr innig und nicht zu rasch (Intermezzo I)
Sehr lebhaft (Intermezzo II)
Etwas bewegter
Langsamer (Erstes Tempo)
3. Sehr aufgeregert – Etwas Langsamer –
Erstes Tempo – Noch schneller
4. Sehr langsam – Bewegter
5. Sehr lebhaft
6. Sehr langsam – Etwas bewegter –
Erstes Tempo – Adagio
7. Sehr rasch – Noch schneller – Etwas langsamer
8. Schnell und spielend – Mit aller Kraft

— Pause —

Johannes Brahms 1833 – 1897

Aus Sechs Klavierstücke op. 118

1. Intermezzo
2. Intermezzo
3. Ballade
4. Intermezzo
6. Intermezzo

Franz Liszt 1811 – 1886

Mephisto-Walzer Nr. 1

»Der Tanz in der Dorfschenke«

Andrea Kauten Klavier

Liebe Musikfreunde, bei den Stiftungskonzerten wird kein Eintritt genommen. Wir bitten Sie jedoch, einen angemessenen Beitrag in die beim Ausgang aufgestellte Kasse einzulegen. – Danke.

Liebe Freunde von »Klassik im Krafft-Areal«,

wir machen weiter und hoffen sehr, in diesem Jahr vor allem einige der in den letzten beiden Jahren abgesagten Konzerte nachholen zu können. Eine Übersicht aller Termine des Konzertjahres 2022 sowie kurze Angaben zu den Programmen finden Sie auf der Außenseite dieses Faltblatts und ab sofort auch wieder – et was ausführlicher – im Internet unter der Adresse:

www.klassik-im-krafft-areal.de

Die Schweiz, unser 15 km südlich gelegenes Nachbarland, hat vor zwei Monaten die »besondere Lage« verlassen und kehrte zur »normalen Lage« zurück. Im »großen Kanton« wird dieser Fall wohl nicht mehr eintreten. Für einen nicht vom Staat alimentierten Konzertveranstalter ist deshalb die Situation weiterhin schwierig, vor allem dann, wenn er seine Besucher nicht in Geimpfte und Ungeimpfte, 2G-, 2GPlus-, 3G- oder x-fachG-Zertifizierte aufspalten will.

Eigentlich wollten wir unsere Konzertreihe bereits Ende Mai mit dem Klavier-Recital unserer künstlerischen Leiterin Andrea Kauten eröffnen. Doch für uns sehr schwerwiegende Gründe erzwangen die Verschiebung dieses Konzerts auf den 18. Juni, nur eine Woche vor unserem 2. Konzert mit dem Fritz Busch Quartett aus Dresden. Wir hoffen gleichwohl, trotz der zeitlichen Nähe, bei beiden Konzerten viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Platzkarten und eine Anmeldung zu den Konzerten gibt es nicht mehr. Für unsere Besucher gelten also die Bedingungen wie wir sie noch im Konzertjahr 2019 hatten, nur die Anordnung der Stühle wird etwas aufgelockerter als früher sein – ein Wunsch der Künstler.

Bitte beachten Sie: Eventuelle Absagen werden auf jeden Fall im Internet auf unserem Website und per eMail erfolgen. Vermerke in der Tagespresse werden eventuell nicht (immer) möglich sein.

Herzliche Grüße

Ihre Anneliese Benner-Krafft-Stiftung

— — —

Über das 1848 entstandene »Album für die Jugend« erfahren wir im Internet auf den Seiten des Schumann-Portals: »Ursprünglich schrieb der Komponist nur einige Klavierstückchen, die er seiner ältesten Tochter Marie zum Geburtstag schenken wollte. Aber noch bevor Marie ihr Geschenk erhielt, entwickelte Schumann eine Idee, die seine Frau Clara erläutert: »Die Stücke, die die

Kinder gewöhnlich in den Klavierstunden lernen, sind so schlecht, daß Robert auf den Gedanken kam, ein Heft (eine Art Album) lauter Kinderstückchen zu komponieren und herauszugeben.«

Für die Romantiker war Musik die Sprache des Gefühls und damit die Kunst, die laut Schopenhauer »alle Regungen unseres innersten Wesens wiedergibt«. Wenn dem so ist, muss die Form eines Werks psychologisch bestimmt sein und nicht durch ein überlieferetes Formschema. Dieses Musikverständnis leitete **Robert Schumann** bereits in seinen frühesten Klavierkompositionen und ganz besonders bei der Komposition der Kreisleriana op. 16.

In den Kreisleriana setzte Schumann seinem musikliterarischen Vorbild E.T.A. Hoffmann, der Jahrzehnte vor Schumann unter dem Pseudonym Johannes Kreisler für die »Allgemeine musikalische Zeitung« bereits in ähnlichem Stil wie er selbst geschrieben hatte, ein Denkmal, indem er diese fiktive Figur aus Hoffmanns Roman »Lebensansichten des Katers Murr« in acht genialisch in wenigen Tagen hingeworfenen Klavierfantasien musikalisch umsetzte. Mit ihren zum Teil dämonisch-hintergründigen, teilweise auch skurrilen, beinahe improvisatorisch wirkenden Charakter sind diese nächtlichen Stimmungsbilder ein direkter Widerhall romantischen Künstlertums. (Quelle dieses Absatzes: Dr. Karin Steinebrunner im Booklet der CD »Robert Schumann« von Andrea Kauten)

Nach seinem Streichquintett op. 111 wollte **Johannes Brahms** eigentlich nichts mehr komponieren. Aber die Bekanntschaft mit dem Klarinettenisten Richard Mühlfeld brachten ihm neue Kreativität und Lebensfreude und es entstanden in den Jahren 1891 und 1894 kammermusikalischen Meisterwerke für die Klarinette (op. 114, op. 115 und op. 120). Dabei blieb es aber nicht: In den Jahren 1892 und 1893 komponierte Brahms in rascher Folge 20 Klavierstücke (op. 116 – op. 119). Die kurzen, schmucklosen, alles Überflüssige weglassenden und undramatischen Stücke künden meist von Melancholie und Resignation und stehen eher selten auf den Programmzetteln.

Den »**Mephisto-Walzer Nr. 1**« hat Liszt nach der Faust-Dichtung von Nikolaus Lenau komponiert. Faust und Mephisto betreten ein Wirtshaus. Mephisto nimmt sich die Geige eines Bauern und spielt einen wilden Tanz. »... und feuriger, brausender, stürmischer immer,/ wie Männergejauchze und Jungferngewimmer,/ erschallen der Geige verführende Weisen,/ und alle verschlingt ein bacchantisches Kreisen« (Lenau).